

13

RWE:

Sachliche Beiträge zur Umwelt-Diskussion

DIE SITUATION

Mehr denn je sind Umweltverschmutzung und Schutz der Natur im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Diese Thematik ist voller Brisanz, prallen doch hier ökonomische und ökologische Aspekte aufeinander. Folglich ist die Situation aufgeheizt, Diskussionen werden hitzig und emotionsgeladen geführt.

Spätestens, seitdem das fortschreitende Waldsterben in das Zentrum der Kritik gerückt ist, sind auch die Kohle-Kraftwerke – mit ihren Emissionen an Schwefeldioxid und Stickoxiden neben anderen Faktoren für das Waldsterben verantwortlich gemacht worden – unter heftigen Beschuß geraten. Insbesondere das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (RWE), als der größte deutsche Kraftwerksbetreiber, steht im Kreuzfeuer der Kritik.

DAS PROBLEM

Strom als „sauberste“ Energie wird von allen gewollt und anerkannt. Wie und wo er produziert werden soll, darüber allerdings streitet man ausdauernd und heftig.

Erst waren es nur die Kernkraftwerke, die man am liebsten abgeschafft hätte, zumindest aber wollte man den Neubau verhindern. Dann gerieten auch Steinkohle- und Braunkohlekraftwerke zunehmend in die Schußlinie. Die Kritik kommt von vielen Seiten, und sie hat viele Facetten. Der am häufigsten genannte Vorwurf ist der, daß die Kraftwerke mit ihren SO₂- und NO_x-Emissionen unseren Wald schädigen. Dies ist ein Vorwurf, der sowohl von Bürger-Initiativen und politischen Gruppierungen als auch von den Medien und manchen Wissenschaftlern erhoben wird. Der Bürger kann aus der veröffentlichten Meinung nur ein Fazit ziehen:

„Die Kraftwerksbetreiber tun für den Umweltschutz zu wenig.“

DIE AUFGABE

Die in den meisten Fällen sehr emotional geführten Diskussionen schaden in vielfacher Hinsicht: Sie erschüttern das Vertrauen in die Kraftwerksbetreiber, stempeln sie zu Umweltsündern und erschweren die Investitions-Tätigkeit. Das RWE betraute deshalb LINTAS mit der Entwicklung einer Anzeigen-Kampagne, die zur Diskussion beitragen und als veröffentlichte Meinung die öffentliche Meinung positiv beeinflussen sollte.

DIE LÖSUNG

LINTAS sah in dieser Aufgabe eine Herausforderung und als geeignetes Mittel das Controversy Advertising.

„Controversy Advertising“ – was ist das?

Der Begriff, am ehesten zu übersetzen mit „Kommunikation in Konfliktfeldern“, tauchte erstmals 1977 in einer Schrift der International Advertising Association (IAA) unter dem Titel auf: „Controversy Advertising – how advertisers present points of view in public affairs“.

Controversy Advertising geht davon aus, daß sich zu einem Meinungsgegenstand bereits so eindeutig kontroverse Standpunkte entwickelt haben, daß man in seiner Öffentlichkeitsarbeit nicht so tun kann, als gäbe es diese Standpunkte nicht. Die IAA-Studie definiert denn auch richtig:

Controversy Advertising = „Advertising by a corporation to take an active role in a controversy.“

Entscheidend ist also:

1. Die Kontroverse ist da.
2. Die (unterschiedlichen) Argumente liegen auf dem Tisch.
3. Das Unternehmen oder die Institution will seine/ihre Argumente in die Diskussion einbringen.

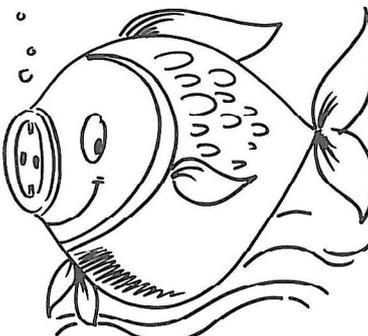
Das heißt natürlich auch, daß der Veranstalter von Controversy Advertising nicht die Argumente bestimmt, denn die liegen bereits vor. Allein dies ist ein schmerzlicher Umgewöhnungsprozeß. Damit unterscheidet sich Controversy Advertising nicht nur deutlich von normaler Wirtschaftswerbung, sondern auch von „Werbung im öffentlichen Interesse“ einerseits und „Corporate Image-Werbung“ andererseits.

Das bedeutete für das Auftreten des RWE in der Öffentlichkeit:

- Argumentieren
- Diskutieren
- Beweisen
- Tatsachen klarstellen
- Überzeugen
- Involvieren

Und deshalb entstand eine Kampagne, in der es keine Konfrontation gibt, kein Nachgeben, kein Übertrumpfen, kein Anbieten und auch keine heile Welt. Der Stil der Kommunikation ist wahrheitsgetreu und glaubwürdig. Das Ziel: Herstellen einer „Glashaus-Transparenz“ und damit einer Argumentations-Grundlage, die den Kritikern den Wind aus den Segeln nimmt.

RWE
UMWELT-BILANZ 1984
TEIL 1



STROMFISCH
oder: Wie munter ist ein Fisch im RWE-Abwasser?

Das vom RWE praktizierte Klärbett-Abwasser-Aufbereitungsverfahren verbessert die Selbstreinigungskraft der Flüsse. Diese macht deutlich, dass das Wasser saubere ist als vor der Entloftung.

Das gesamte Klärbett unserer Kläranlagen wird heute angesaugt in die Röhren des Klärbettwerks, das dort fließen entnommen wird. So werden

pro Jahr von einem einzigen Klärbettwerk im ca. 4000 l Schutz aus dem Flußwasser entfernt.

Weniger Schmutz, mehr Wasser. Und das ist ein Gewinn für die Kläranlagen mit einem höheren Reinigungsgrad. Und das ist ein Gewinn für die Flüsse, die so sauberer fließen. Ein Recycling-Effekt mit Wertigkeit, den man von Kläranlagen nicht von sich aus erwarten kann.

Weniger Schmutz, mehr Wasser. Und das ist ein Gewinn für die Kläranlagen mit einem höheren Reinigungsgrad. Und das ist ein Gewinn für die Flüsse, die so sauberer fließen. Ein Recycling-Effekt mit Wertigkeit, den man von Kläranlagen nicht von sich aus erwarten kann.

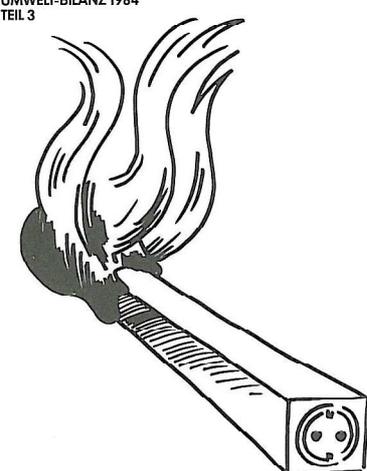
Das RWE-Kraftwerk haben durch ihr selbst entwickeltes Wasser-Aufbereitungsverfahren in vielen Flußabschnitten dazu beigetragen, daß es dort wieder mehr Fische gibt.

Mehr Leben im Strom. Gerade im Sommer, wenn es heißer ist, sind die Fische in den Kläranlagen mit einem höheren Reinigungsgrad. Und das ist ein Gewinn für die Flüsse, die so sauberer fließen. Ein Recycling-Effekt mit Wertigkeit, den man von Kläranlagen nicht von sich aus erwarten kann.

RWE
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
4200 Essen, Kruppstraße 5

Tageszeitungs-Anzeige

RWE
UMWELT-BILANZ 1984
TEIL 3



CHEMIESTUNDE
oder: Wer etwas verbrennt erzeugt nicht nur Hitze.

Seit den ersten Versuchen im Chemie-Unterricht weiß jeder: Wird ein Stoff verbrannt, werden andere Stoffe frei. Welche das sind, sagen oft schon auf den ersten Blick die Farben der Flammen.

Anderer Stoffe sind nicht ohne technische Hilfsmittel erkennbar, weil über zu rechnen. Woher andere Stoffe sich bilden, ist oft nicht auf einen Blick zu sehen. Das ist die Aufgabe der Chemiker.

Wohin kommt die SO₂-Belastung? Die Hitze kommt aus dem Auslauf, rund 30% aus unterschiedlichen Quellen im Klärbett und etwa 70% von oben durch die Klärbettwerke. Und wir tun alles, um diesen Anteil noch weiter zu senken.

Den nächsten Jahren rund 3 Mrd. DM zu geben. Weiter gehen wir 2 Mrd. DM für den Bau von 4 neuen, umweltfreundlicheren 600-MW-Brennstoffzellen aus, um möglichst schnell alte Kraftwerkleistungen ersetzen zu können.

Dadurch wird das RWE den Gesamt-500-Anzahl seiner Kraftwerke um rund 75% reduzieren. Damit über unsere Umwelt über nachgehoben. Es geht um jede Feuerungsanlage jeder Größe.

auch um die vielen privaten Ersatzleistungen. Hoffen wir, daß unsere gemeinsamen Anstrengungen auch für unsere Nachbarn befruchtend sind.

RWE
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
4200 Essen, Kruppstraße 5

Tageszeitungs-Anzeige

DAS CREATIVE-KONZEPT

Das kreative Konzept dieser Kampagne stellt ein absolutes Novum dar und spiegelt die große Erfahrung der Agentur im Bereich des „Controversy Advertising“ wider: Es entstand die

„RWE-Umwelt-Bilanz“.

Weshalb?

Bilanzen sind Rechenschaftsberichte. Finanz-Bilanzen legen die finanzielle Situation eines Unternehmens offen. Sozial-Bilanzen geben Aufschluß über den Aspekt „Arbeit und Soziales“.

Als erstes Unternehmen legt das RWE vor der Öffentlichkeit Rechenschaft über seine Umweltschutz-Maßnahmen ab. Die „Umwelt-Bilanz“ zeigt, welche Leistungen das RWE auf dem Gebiet des Umweltschutzes bereits erbracht hat und welche Arbeit noch zu leisten ist, um die Kraftwerke noch umweltschonender zu machen.

Umweltschutz steht für das RWE gleichrangig neben den Zielen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung. Eine einseitige Ausrichtung auf das Ziel „Umweltschutz“ hat zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Erreichung der anderen Ziele.

Das Wort „Bilanz“ steht für diesen Ausgleich zwischen den Zielen.

Die Übersetzung dieses Anspruchs in der Kampagne fand darin ihren Niederschlag, daß RWE und Lintas erfolgreich allen Versuchungen der Euphemisierung und Glorifizierung des Unternehmens und seiner Arbeit widerstanden: Nicht vierfarbig und doppelseitig, sondern schwarz-weiß, nicht tändelnd-werblicher, sondern sachlich-informativer, wenngleich ein durchaus interessanter Text. Nicht die dominierende Abbildung, sondern die mit einfachen, aber prägnantem Strich gezeichnete Themen-Illustration.

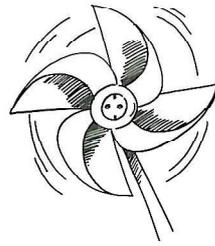
RWE Umwelt-Bilanz 1984 TEIL 10



LUFTKONTROLLE
oder: Wie das RWE sich selbst kontrolliert

RWE
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG
Köln

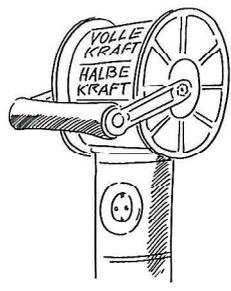
RWE UMWELT-BILANZ 1985 TEIL 15



ALTERNATIVEN
oder: Wie zuverlässig sind Sonne und Wind bei der Stromerzeugung?

RWE
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG
Köln

RWE UMWELT-BILANZ 1985 TEIL 19

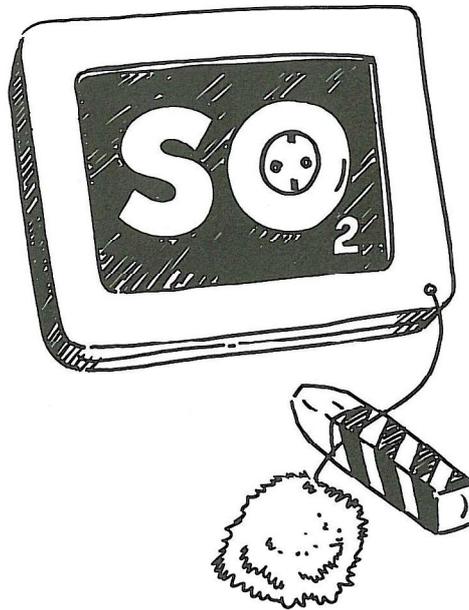


SCHONGANG
oder: Wie saubere Technik unsere Umwelt schont.

RWE
Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG
Köln

Tageszeitungs-Anzeigen

**RWE
UMWELT-BILANZ 1985
TEIL 26**



CHEMIESTUNDE

**oder: Wer etwas verbrennt,
erzeugt nicht nur Hitze.**

Set den ersten Versuchen im Chemie-Unterricht weiß jeder: Wird ein Stoff verbrannt, werden andere Stoffe frei. Welche das sind, zeigen oft schon auf den ersten Blick die Farben der Flammen.

Andere Stoffe sind nicht ohne technische Hilfsmittel erkennbar; weicht daher zu riechen. Wasser andere lösen sich scheinbar unbemerkt in Luft auf. So, wie beispielsweise das Schwefeldioxid (SO_2).

Woher kommt die SO_2 -Belastung?

Die Hälfte kommt aus dem Ausland, rund 20% aus unterschiedlichen Quellen im Inland und etwa 30% von allen deutschen Kraftwerken. Wir tun alles, um diesen Anteil zu senken.

Gemeinsame Umwelt, gemeinsamer Umweltschutz.

Allein in die bereits laufende Ausrüstung seiner Braun- und Steinkohlenkraftwerke mit Entschwefelungsanlagen wird das RWE über 5 Mrd. DM investieren. Bis Mitte nächsten Jahres

sind davon 3 Mrd. DM ausgegeben. Nach Abschluß der Maßnahmen und bei problemlosem Betrieb der Anlagen ist der Erfolg garantiert: 75% weniger SO_2 -Ausstoß aus RWE-Kraftwerken. Damit allein ist unserer Umwelt aber nicht geholfen. Alle Verursacher müssen ihren Beitrag leisten. Hoffen wir, daß unsere gemeinsamen Anstrengungen auch für unsere Nachbarländer beispielgebend sind.

COUPON

Fordern Sie mit diesem Coupon die Broschüre „RWE-Umwelt-Bilanz“ an. Kostenlos.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

RWE

Rheinisch-Westfälisches
Elektrizitätswerk AG
Kruppstraße 5, 4300 Essen

DIE MEDIA-STRATEGIE

Mit einer in bisher 27 Motiven erschienenen Anzeigen-Kampagne und einer ausführlichen „Umwelt-Bilanz“-Broschüre, die jeder abfordern kann, macht das RWE seinen Standpunkt klar.

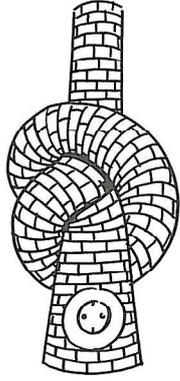
Zielgruppe ist dabei eigentlich jeder, insbesondere sind es jedoch diejenigen, die ein latentes Unbehagen zu Fragen der Energieversorgung verspüren, sowie diejenigen, die durchaus die Anstrengungen und Absichten des RWE vertreten, sie aber nicht artikulieren können. Insofern liefert die Kampagne „Munition“ zur Information und Diskussion.

Und weil das so ist, sieht die Mediastrategie als Basismedium die Tageszeitung vor.

Sie ist aktuell, sehr reichweitenstark und wird von der anvisierten Zielgruppe auch als Informationsträger ständig genutzt. So sind die Energie-Botschaften in allen überregionalen wie auch regionalen Tageszeitungen nachzulesen.

Darüber hinaus werden flankierend Supplements belegt, ebenso wie einige ausgewählte Publikumszeitschriften, die entweder eine breite Streuung haben oder einen speziellen Interessentenkreis ansprechen.

RWE UMWELT-BILANZ 1985 TEIL 22



STICKOXID-BREMSE
oder: Mit der Entschwefelung allein ist es nicht getan.

Das RWE ist dabei, mit erheblichem Einsatzen und technischen Aufwand den Schwefeloxid-Ausstoß seiner Kraftwerke in den nächsten Jahren deutlich zu verringern. Um rund 75%.

Aber das Umweltproblem ist selbst dann noch nicht ganz beseitigt. Daher gehen wir zwingend vor. Darüber hinaus werden die Anforderungen unserer Kraftwerke mit Entschwefelunganlagen, hat das RWE ein 2-Stufen-Programm zur Reduzierung des Stickoxid-Ausstoßes beschlossen.

Erste Stufe
Die NO_x-Emissionen sind durch die Erhöhung der Brenntemperatur, die Erhöhung der Brenntemperatur und die Erhöhung der Brenntemperatur zu erreichen. Die Erhöhung der Brenntemperatur ist die Erhöhung der Brenntemperatur zu erreichen.

Zweite Stufe
Die Erhöhung der Brenntemperatur ist die Erhöhung der Brenntemperatur zu erreichen. Die Erhöhung der Brenntemperatur ist die Erhöhung der Brenntemperatur zu erreichen.

RWE
Rheinisch-Westfälische
Energie AG
Krauppelle 1, 4000 Essen

Tageszeitungs-Anzeige

RWE UMWELT-BILANZ 1985 TEIL 23



LUFTRECHNER
oder: Den strengsten Umweltschützer haben wir uns selbst gebaut.

Die Vorschriften der neuen Großfeuerungsanlagenverordnung (GruVAV) sind ein weiterer Schritt in Richtung sauberer Umwelt. Damit die Grenzwerte auch jederzeit eingehalten werden, hat das RWE ein Emissionsüberwachungssystem entwickelt: ZEUS, das zentrale Emissionsüberwachungssystem.

Was hat ZEUS mit Grenzwerten zu tun?
Die Mitte 1985 in Kraft getretene GruVAV hat neue Grenzwerte und Messverfahren für die Emissionen aus Kohlekraftwerken festgelegt. Die die Emissionen werden kontinuierlich zu kontrollieren, hat das RWE schon Anfang 1983 mit der Entwicklung einer neuartigen, hochpräzisen Meßtechnik begonnen. Diese Meßtechnik ist die Meßtechnik für Schwefeldioxid, Stickoxid Kohlenmonoxid und Staub und verteilt sie aus. Alle Messungen werden genau protokolliert - per Tag und kontinuierlich rund 65.000 Daten. Die Grenzwerte zu überschreiten ist dem RWE sehr wichtig. Gegenmaßnahmen ergreifen werden.

ZEUS arbeitet rund um die Uhr
Das neue System arbeitet rund um die Uhr und stellt sich allen Betriebszuständen des Kraftwerks an. Es überwacht nicht nur die Emissionen, sondern auch die Luft- und Wasserqualität und ist selbstständig in der Lage, die Emissionen zu kontrollieren. Das RWE schon Anfang 1983 mit der Entwicklung einer neuartigen, hochpräzisen Meßtechnik begonnen. Diese Meßtechnik ist die Meßtechnik für Schwefeldioxid, Stickoxid Kohlenmonoxid und Staub und verteilt sie aus. Alle Messungen werden genau protokolliert - per Tag und kontinuierlich rund 65.000 Daten. Die Grenzwerte zu überschreiten ist dem RWE sehr wichtig. Gegenmaßnahmen ergreifen werden.

Wenn Sie an weiteren Informationen zum Thema Umweltschutz an uns schreiben, interessiert sind, so schreiben Sie uns bitte. Sie erhalten dann kostenlos die Broschüre RWE Umwelt Bilanz.

RWE
Rheinisch-Westfälische
Energie AG
Krauppelle 1, 4000 Essen

Tageszeitungs-Anzeige

DER ERFOLG

Auf die Anzeigen erhält das RWE durchschnittlich *400 Briefe* pro Woche. Und dies, obwohl die Anzeigen nur einen kurzen Hinweis im Fließtext enthalten, daß man Informationsmaterial anfordern kann.

Eine von LINTAS gestaltete Broschüre mit der gesamten RWE-„Umwelt-Bilanz“, die auch über eine Sonderanzeige „angeboten“ wurde, erweckte ein geradezu sensationelles Interesse. In kürzester Zeit wurden *140.000 Broschüren* abgefordert. Broschüren, die den Anfordernden keinerlei materiellen Anreiz oder Nutzen bieten, sondern nur sachlich und wahrheitsgetreu über das berichten, was das RWE für die Umwelt getan hat und noch tun wird.

Aber nicht nur Laien begrüßen die RWE-Initiative. Aus Kreisen der Wirtschaft erhielt das RWE viele zustimmende Briefe, in denen die Kampagne ausdrücklich gelobt wurde. Industriemagazin und Wirtschaftswoche berichteten in längeren Artikeln.

